Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Alt-Barmbek

Gottesdienst am 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)
am 24. Mai 2020

Orgelvorspiel
Begrüßung
Herzlich Willkommen zum Gottesdienst am Sonntag Exaudi.
(Auch) vom Kirchenjahr her sind wir in einer merkwürdigen Zeit- es ist eine Zwischenzeit.
Christi Himmelfahrt liegt hinter uns. Jesus ist weg.
Pfingsten steht noch aus, der Heilige Geist ist noch nicht da. Die Jünger und Jüngerinnen warten. Und wir warten mit ihnen.

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied EG 455, 1-3 „Morgenlicht leuchtet“
1) Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. / Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. / Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, / Dank für das Wort, dem beides entspringt.
2) Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. / So lag auf erstem Gras erster Tau. / Dank für die Spuren Gottes im Garten, / grünende Frische, vollkommnes Blau.
3) Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, / Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! / Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! / Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

Psalm 27, EG 714
Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
    Der Herr ist meines Lebens Kraft;
    vor wem sollte mir grauen?
Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang,
    zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn
    und seinen Tempel zu betrachten.
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,

er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.
Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!
Mein Herz hält dir vor dein Wort:
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimmt mich auf.
Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.
Harre des Herrn!
Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie *gesprochen*
Kyrie eleison
Gemeinde: Herr erbarme Dich
Liturgin: Christe eleison
Gemeinde: Christe erbarme Dich
Liturgin: Kyrie eleison
Gemeinde: Herr erbarm Dich über uns.
Liturgin: Ehre sei Gott in der Höhe

Gloria in Excelsis *gesprochen*
Allein Gott in der Höh sei Ehr, und Dank für seine Gnade. Darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

Liturgischer Gruß *gesprochen*
Der Herr sei mit Euch!
Gemeinde: Und mit Deinem Geist!

Tagesgebet
Gott,

wir danken Dir für diesen neuen Morgen.
Lass uns aufatmen bei Dir.
Wir suchen Dich, Wir suchen Deine Kraft
Wir halten Dir unsere Herzen hin,
damit Du sie füllst.
Sei uns nahe,
das bitten wir Dich Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft, in Ewigkeit.
Amen.

Musik

Evangeliumslesung Johannes 16, 5-15

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. 7
Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;
9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; 10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.
13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.
14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.
15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an **Gott,**
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an **Jesus Christus**,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den **Heiligen Geist**,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied EG 128, 1-7 „Heilger Geist, Du Tröster mein“
1) Heilger Geist, du Tröster mein, / hoch vom Himmel uns erschein /
mit dem Licht der Gnaden dein.
2) Komm, Vater der armen Herd, / komm mit deinen Gaben wert, /
uns erleucht auf dieser Erd.
3) O du sel’ge Gnadensonn, / füll das Herz mit Freud und Wonn /
aller, die dich rufen an.
4) Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst / ist all unser Tun und Kunst /
vor Gott ganz und gar umsonst.
5) Lenk uns nach dem Willen dein, / wärm die kalten Herzen fein, /
bring zurecht, die irrig sein.
6) Gib dem Glauben Kraft und Halt, / Heilger Geist, und komme bald /
mit den Gaben siebenfalt.
7) Führ uns durch die Lebenszeit, / gib im Sterben dein Geleit, /
hol uns heim zur ewgen Freud.

Predigt
Friede sei mit Euch, von dem der da ist und der da war und der da kommt..
Liebe Gemeinde,
Liebe Gemeinde,
Vom Kirchenjahr her sind wir in einer Zwischenzeit. Jesus ist weg- Und die Jüngerinnen und Jünger „hängen in der Luft,“ so stelle ich es mir vor. Sie fühlen sich vielleicht ein bisschen leer und alleine.

Ähnlich geht es auch den Menschen zur Zeit des Propheten Jeremia. – aus dieser Zeit kommt unser heutiger Predigttext-
Damals ist Jerusalem besetzt. Viele Menschen aus dem Land verschleppt. Der Tempel ist zerstört. Und der Tempel war ja damals das sichtbare Zeichen für die Anwesenheit Gottes, Der Tempel war der Ort, wo man Gott nahekommen konnte-
„Wie geht es jetzt weiter, und wo ist Gott?“ so fragten sich die Menschen.

Und in diese Situation spricht der Prophet Jeremia hinein. Ich lese den Predigttext aus dem Buch des Propheten Jeremia im 31. Kapitel:

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,

32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;

33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia erinnert die Leute an die Verbindung zwischen ihnen und Gott.
Für das Volk Israel war das „der Bund“-

Dieser „Bund“ ist das Versprechen einer bleibenden Nähe, ein Versprechen von Liebe und Treue. Gott hat Israel erwählt als sein liebstes Volk. Und die Antwort der Menschen auf diese Liebe Gottes ist, ihre Liebe zu Gott zu zeigen indem sie die Gebote achten –

Doch nun war der Tempel zerstört- die Verbindung unterbrochen. Und die Gebote- die Regeln für ein gutes menschliches Miteinander- haben die Menschen sowieso nie eingehalten.

„Doch Gott ist immer noch und trotzdem da“, sagt Jeremia. Und Gott erneuert sein Versprechen- es gibt einen neuen Bund:

„Ins Herz will ich Euch mein Gebot schreiben“ sagt Gott durch den Propheten Jeremia. Jedem einzelnen Menschen, Klein und Groß, will ich mein Gesetz direkt ins ins Innerste, schreiben. „Es ist in Euren Herzen.“ Ihr habt es schon. „Ich, Gott, habe mich in Euer Herz eingeschrieben. Ich bin da.“

Und Gottes Versprechen, den Menschen nahe zu sein, gilt auch uns:
„Auch wenn Ihr nicht in der Lage seid, mich wahrzunehmen, mit mir eine Verbindung zu halten- ich, Gott, halte diese Verbindung zu Euch.-
Der verstorbene Politiker und Mystiker Dag Hammarskjöld hat es so ausgedrückt:
„Am tiefsten Punkt unseres Seins ist Gott immer schon vor uns da.“

Und mit dem Versprechen der Nähe Gottes kommt bei Jeremia gleichzeitig noch ein anderes Versprechen:
„Denn ich will ihnen ihre Missetaten vergeben, und ihrer Sünden nicht mehr gedenken.“

Gott erinnert daran, dass er ein Gott ist, der vergibt. Gott kennt die Menschen. Gott sieht uns so, wie wir sind- und die Dinge werden beim Namen genannt: „Missetaten“ und „Verfehlungen“ und „Schuld“. Und sie können auch beim Namen genannt werden, weil sie uns nicht aus der Beziehung vertreiben. Egal was Menschen machen, von Gottes Seite aus bleibt der Bund bestehen.

Gottes Vergebung ist auch „immer schon vor uns da“- darum können wir Menschen einander vergeben, und wir können uns selbst vergeben.

Auch in merkwürdigen Zeiten ist Gott trotzdem noch da. Er hält die Verbindung. Wir können daran festhalten, uns daran klammern, dass die Verbindung einfach „da ist“, auch wenn wir sie nicht spüren, auch wenn wir sie nicht halten können. Auch wenn wir es nicht schaffen, daran zu glauben, darauf zu vertrauen.

„Vernetzt“- so hieß die Aktion, die hier zu Himmelfahrt stattgefunden hat. -Hier vorne hängt das gr0sse Netz, es stecken kleine Zettel darin.- Auf diese Zettel konnten die Besucherinnen und Besucher Gedanken und Gebete schreiben: Ermutigende Erinnerungen an Vernetzt- und Verbunden- sein mit anderen Menschen und mit Gott aber auch Klagen und Bitten um Verbundenheit und Nähe.

„Exaudi“ -Erhöre mich, so heißt ja auch dieser Sonntag. Das ist ein Gebetsruf, er klingt wie fast wie ein Schrei. „Erhöre mich, Gott.“

Auch wenn wir Gott nicht spüren, wir können uns erinnern, dass Gott uns spürt.

Die 2003 verstorbene Theologin Dorothee Sölle hat dazu ein Gebet, ein Gedicht geschrieben:

„Du hast mich geträumt Gott
wie ich den aufrechten Gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich traue
freier als bei uns erlaubt
Hör nicht auf mich zu träumen
Gott ich will nicht aufhören mich zu erinnern
dass ich dein Baum bin
gepflanzt an den Wasserbächen des Lebens.“

Amen.

Lied Beiheft Nr. 142 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“
Refrain:
Da wohnt ein Sehnen tief in uns, / o Gott, nach Dir, Dich zu sehn, Dir nah zu sein. / Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur Du sie gibst.
1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir / in Sorge, in Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.
Refrain
2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. / In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.
Refrain
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.
Refrain
4. Dass Du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf Dich, sei da, sei uns nahe, Gott.
Refrain

Fürbittengebet

Gott, Du unser Trost und Leben
sende uns deinen Heiligen Geist.

Du bist die Barmherzigkeit,
überwinde du den Hass.
Du bist das Leben,
besiege du den Tod.
Du bist das Licht,
tröste du die Trauernden.

Du bist die Wahrheit,
überwinde du die Lüge.
Du bist die Gerechtigkeit,
rühre du das Gewissen der Mächtigen an.
Du bist der Frieden,
bewahre deine Schöpfung vor Gier und Ausbeutung.

Gott,
Du bist auch die Freude, und Du bist das Glück,
schenk Freude und guten Mut, gib Liebe in unser Miteinander.

Sende uns deinen Heiligen Geist und durchdringe die Welt mit deiner Liebe.
wir bitten Dich, segne uns, und alle, für die wir Verantwortung tragen.
Alles, was uns heute noch bewegt, sagen wir Dir in der Stille….

-Stille-

Gemeinsam beten wir zu Dir mit den Worten die Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser …
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Sendung *(gesprochen)*
Gehet hin im Frieden des Herrn
Gemeinde: Gott sei ewiglich Dank.
Segen
Gott segne dich und Gott behüte dich
Gott lasse leuchten ihr Angesicht über dir
und sei dir gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. (+) Amen

Orgelnachspiel